



REPUBLIK ÖSTERREICH
 DER BUNDESMINISTER FÜR
 ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
 MAG. VIKTOR KLIMA

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
 Telefon (0222) 711 62-8000
 Telefax (0222) 713 78 76
 Telex 613221155 bmowv
 Internet minister@bmv.ada.at
 X400 C=AT:A=ADA:P=BMV:S=MINISTER
 DVR 0090204

Pr.Zl. 18117/6-4/1995

XIX. GP.-NR
 1773/AB

1995 -09- 14

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.

Madl und Kollegen vom 14. Juli 1995,

ZU

1762/J

Zl. 1762/J-NR/1995, "Bahnübergang an der B 138"

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

"Warum war es nicht möglich, während der letzten Jahre eine adäquate Lösung für den Bahnübergang Micheldorf, Ortsteil Kremsdorf zu finden?"

Zum Zwecke der Auflassung der ggstl. Eisenbahnkreuzung im Gemeindegebiet Micheldorf (Ziehberg Landesstraße) wurden in Zusammenarbeit zwischen dem Land Oberösterreich und den Österreichischen Bundesbahnen drei Projektvarianten ausgearbeitet. Einer dieser Varianten - eine Unterführung - wurde von der Gemeindevertretung sowie von den Bürgern der Gemeinde Micheldorf der Vorzug gegeben.

Zur Realisierung dieser Variante müßte die Liegenschaft Mayr in Anspruch genommen werden. Die Gemeinde Micheldorf sollte vereinbarungsgemäß die notwendige Grundeinlösung vornehmen und das Einfamilienhaus des Ehepaares Mayr ankaufen bzw. eine Ersatzherstellung veranlassen. Dieser Verpflichtung ist die Gemeinde bis zum heutigen Tag nicht nachgekommen, womit eine Realisierung der Unterführung auch nicht möglich war.

Sollten den Österreichischen Bundesbahnen Mittel für den zweigleisigen Ausbau der Strecke Micheldorf - Klaus zur Verfügung gestellt werden, käme es zu teilweisen Neutrassierungen. Die Errichtung der Unterführung müßte in diesem Falle neu diskutiert werden.

In der Vergangenheit sind mehrere Anfragen an die OÖ. Landesregierung hinsichtlich des Standes des Verfahrens gerichtet worden. Zur Zeit liegt der Eisenbahnbehörde jedoch noch

- 2 -

kein Antrag hinsichtlich einer eisenbahnrechtlichen Genehmigung der Unterführung vor. Nach Antragstellung wird die Eisenbahnbehörde um eine rasche Abwicklung der erforderlichen Genehmigungsverfahren bemüht sein.

Zu Frage 2:

"Gibt es eine Möglichkeit, im Zuge des Ausbaus der Pyhrnbahn die Schranken durch Über- bzw. Unterführungen zu ersetzen?"

Im Zuge des Ausbaues der Pyhrnbahn sollen grundsätzlich alle Eisenbahnkreuzungen niveaufrei ausgebildet werden. Ausgenommen davon sind nur jene Anlagen, die aufgrund der örtlichen Gegebenheiten durch Über- bzw. Unterführungen nicht ersetzt werden können.

Zu Frage 3:

"Wenn ja, wird das in einem absehbaren Zeitraum geschehen?"

Wenn nein, warum nicht?"

Ein bestimmter Zeitraum für den Abschluß des Pyhrnbahnausbaues kann derzeit nicht angegeben werden. Ich bemühe mich jedoch an der Konsensfindung für ein Schieneninfrastrukturfinanzierungsprogramm, das eine langfristige Sicherstellung der Eisenbahninfrastrukturinvestitionen zum Ziel hat.

Zu Frage 4:

"In welcher Form wird - im Hinblick auf die Verankerung im Transitbeitrittsvertrag eine Kostenbeteiligung der EU am Pyhrnbahnausbau realisiert?"

Im Protokoll Nr. 9 des Beitrittsvertrages Österreich - EU wird im Anhang I die Achse Pyhrn - Schoberpaß als eine der europäischen Hauptachsen des Schienenverkehrs, die durch österreichisches Hoheitsgebiet führen und für den Transitverkehr relevant sind, normiert.

Geplant sind ein teilweise zweigleisiger Ausbau zur Kapazitätssteigerung und Maßnahmen zur Linienverbesserung. Die Gesamtkosten werden mit 1.720,5 Mio Ecu präliminiert, wovon

- 3 -

103,2 Mio Ecu auf die Projektierungsphase und 154,8 Mio Ecu auf die Planungsphase entfallen.

Der bei der EU beantragte Zuschuß wurde vorläufig mit 50 % der Projektierungs- und Planungskosten berechnet. Eine Entscheidung der EU über die tatsächliche Höhe des Zuschusses respektive über den Finanzierungsbeitrag seitens der EU zu den Baukosten wurde noch nicht bekanntgegeben.

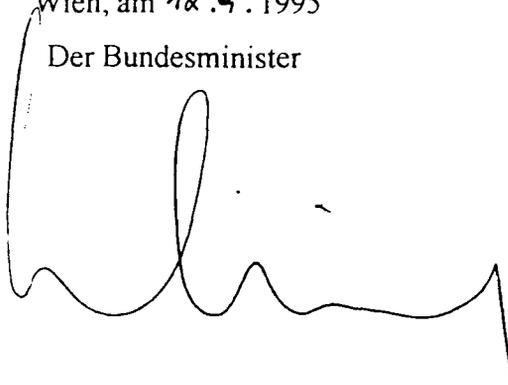
Zu Frage 5:

"Wie wirkt sich der Baustopp der ÖBB auf die Vorhaben an der Pyhrnbahn aus?"

Der Baustopp wurde aufgehoben.

Wien, am 12.9. 1995

Der Bundesminister

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'H' followed by a series of loops and a final vertical stroke.